

## **Bibellesebund – Orientierung – Hauskreis-Edition**

Das Heft „Orientierung“ des Bibellesebundes gibt es schon lange und wird von einigen in unserer Gemeinde gern als Hilfe und Erläuterung zur täglichen fortlaufenden Bibellese (s. auch Herrnhuter Losung) benutzt.

Jetzt gibt es auch eine Ausgabe für Hauskreise.

Jede Woche wird ein Text als Arbeitsgrundlage für einen Hauskreisabend in folgender Weise aufbereitet:

### Erklärungen

Schwierige Verse, Begriffe, und Zusammenhänge werden kurz erklärt.

Kann man vorher gemeinsam durchlesen (oder auch nicht). Der Gesprächsleiter sollte es gelesen haben.

### Fragen

Warum Fragen?

- Sie ermuntern zum Mitdenken und zur persönlichen Stellungnahme.
- Sie verringern die Möglichkeit, dass jemand aus der Gruppe einen Monolog hält und machen die Zusammenkünfte lebendiger.
- Sie helfen, selber Wahrheiten in der Bibel zu entdecken.
- Sie helfen beim Thema zu bleiben.
- Die Fragen sind als Vorschläge gedacht. Wenn sinnvoll: auswählen, anpassen, umformulieren oder schnell drüber weggehen.

3 Arten von Fragen werden vorgeschlagen:

- Beobachtungsfragen  
reine Sachfragen zum Inhalt, zum Forschen im Text,  
Antworten liegen im Text oder es gibt Tipps zum Nachschlagen in der Bibel  
keine Voraussetzung von Bibelwissen (gut für „Neulinge“)  
=>nicht zu kompliziert herangehen und nicht zu lange dabei aufhalten
- Verstehensfragen  
Hilfe zum Verstehen von Sinn und Bedeutung des Textes,  
selber Glaubenswahrheiten entdecken.  
Schwerpunkt: Bedeutung für die Menschen damals.
- Anwendungsfragen  
Regen an, dass Beobachtete und Verstandene (=Ergebnisse der vorherigen Fragen) in unseren Alltag zu übertragen und anzuwenden.

### Anregungen

Zusätzliche Vorschläge zur Gestaltung des Abends.

Oft reicht es, das Bibelgespräch durch den Austausch über die Fragen zu gestalten.

### **Tipps**

- Gesprächsleiter sollte sich Fragen angeschaut haben (evtl. welche streichen).
- Jemand anderes („Wenigredner“) sollte die jeweils nächste Frage nach Hinweis vom Gesprächsleiter vorlesen.
- Bei den Beobachtungsfragen nicht zu lange aufhalten und darauf achten, dass beim Text geblieben wird. Gefahr, schon zur Anwendung zu geraten, wenn man noch gar nicht verinnerlicht hat, was der Text bedeutet - sanfte Führung durch den Gesprächsleiter. „Wissende“ hier bremsen, dafür bei den Verstehensfragen einbinden.

- Erst die Anwendungsfragen zielen ins Heute, werden oft persönlich und das ist ja, was den HK so wertvoll macht. Mutmachen, Denkpausen und darauf achten, dass für diesen teil noch Zeit bleibt.
- Zur besseren persönlichen Orientierung und zum Mitdenken hat sich bewährt, wenn jeder diese Seite vor sich hat.

### **Bestellung**

In jedem Heft sind die Tageslesen für ein Vierteljahr. In der Mitte zum einfachen Herauslösen befindet sich das Heft mit den zugehörigen wöchentlichen Hauskrisenanleitungen. Man kann das erste Heft als *Probe-Abo* (ohne Kündigung wird es dann kostenpflichtig) bestellen. Natürlich ist auch eine Bestellung von *Einzelheften* bei besonders interessanten Bibelabschnitten (welche s. Lösung oder Titelbild) möglich. Ich hab mir ein ABO geleistet als Hilfe für die tägliche Bibellese. Bestellt habe ich online über [www.bibellesebund.de](http://www.bibellesebund.de). Die genaue Seite ist direkt zur Heft-Bestellung ist: <http://shop.bibellesebund.de/produktgruppen/bibellesezeitschriften/orientierung-hauskreis-edition-abo.html>



Titelbild 4/2014

### **praktisches Beispiel**

Auf den nächsten Seiten findet ihr ein Beispiel aus dem Heft zu Joh. 10,1-21. Ich hab mir mal die Mühe gemacht, die Fragen aufzuschreiben und mit ein paar Gedanken/stichwortartigen Antworten aus 2 Hauskreisabenden zu versehen. Manchmal hilft soetwas ja unserem Vorstellungsvermögen enorm.

Fragen an mich? Immer gerne.

Ich wünsch euch viel Freude beim Testen,  
euer Bernd

# Ideen und Anregungen zum Bibelgespräch

Woche vom 11.-17. August

betrachteter Abschnitt vom 13. und 14. August: **Johannes 10,1-21**

**Erklärungen** (hier relativ viel, sonst weniger)

Den führenden Juden (Pharisäer und Schriftgelehrte) als den **schlechten Hirten** stellt sich Jesus als der **gute Hirte** gegenüber.

Dabei knüpft er an alttestamentliche Prophezeiungen an wie die in Jeremia 23,1-6 oder Hesekiel 34. Dort verheißt Gott dem Volk einen guten Hirten, der sich der verlorenen Herde annehmen wird: „Ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein“ (Hes 34,23). Hiermit kündigte Gott nicht die Auferstehung Davids an, sondern den Messias Jesus, den „Sohn Davids“.

Wie David Hirte und König war, so auch Jesus. Wenn Jesus von sich sagt, er sei *der* gute Hirte (11), dann setzt er die Kenntnis der diesbezüglichen alttestamentlichen Prophezeiungen voraus.

1-6: Die **Tür** steht wohl für die göttliche Berufung (5,36-37; 7,28-29). Alle anderen maßen sich lediglich an, in Gottes Auftrag zu kommen. So hatte es Gott durch Jeremia gesagt: „Ich sandte die Propheten nicht und doch laufen sie; ich redete nicht zu ihnen und doch weissagen sie“ (Jer 23,21).

Der **Schafstall** meint vermutlich das Reich Gottes.

Könnte mit dem **Türhüter** Gott gemeint sein? Er tut Menschen die Tür des Glaubens auf (Apg 14,27).

Die **Schafe**, die dem Hirten gehören, sind die Juden, die an Jesus glauben (vgl. 21,16). Die **Stimme der Fremden** ist die der Pharisäer.

7-10: Hier folgt ein **neues** Gleichnis, nicht die Erklärung des vorausgegangenen. Je nach Aspekt ist Jesus einmal **Hirte** und einmal **Tür** (oder auch Lamm, 1,29). Vom griechischen Wortlaut her kann es heißen: „Ich bin die Tür *zu den* Schafen“ oder „...für *die* Schafe“.

Unrechtmäßige Eindringlinge werden im Alten Testament als **schlechte Hirten** bezeichnet (vgl. Jer 23,1-2; Hes 34,1-10). Dort werden die **Diebe und Räuber** so beschrieben: „Ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden“ (Hes 34,3).

Jesus als **Tür** eröffnet den Weg ins Reich Gottes (vgl. Mt 23,13; Mk 10,25).

**Ein- und ausgehen** meint im biblischen Sprachgebrauch „sein Leben ungehindert führen“ (vgl. 5. Mose 31,2). Der griechische Ausdruck, den die Lutherbibel mit *volle Genüge* wiedergibt, bedeutet wörtlich: über das übliche Maß hinausgehend, Überfluss haben.

11-18: Ein **neues** Gleichnis, obwohl sich die Bilder in diesem Kapitel mischen.

Der Beruf des Hirten war gefährlich, denn die Herde musste gegen wilde Tiere und Räuber geschützt werden (vgl. 1. Sam 17,34-35).

Die **anderen Schafe** sind die Menschen heidnischer Herkunft, die an Jesus glauben werden. So war es bereits von Jesaja als „Aufgabe“ des Messias angekündigt worden (Jes 49,5-6). Den gläubigen Juden werden sich gläubige Heiden anschließen. Gemeinsam werden sie **eine Herde** bilden.

## Fragen

### Beobachten

1) Zum wem spricht Jesus?

Tipp: Lesen Sie die letzten Verse von Kapitel 9.

*Pharisäer (und herumstehendes Volk)*

2) Welche Bilder gebraucht Jesus?

*Tür/Tor, Türhüter, Schafstall, Dieb/Räuber/Fremder, Hirte, Stimme des Hirten, Mietling/Angestellter, Schafe, Herde, Weide, Leben in Fülle, Wolf*

3) Wie wird das Verhältnis zwischen den Schafen und dem Guten Hirten beschrieben?

*Kennen einander; liebevoll, vertrauensvoll; Schafe kennen Stimme; bereit zu folgen*

4) Womit vergleicht Jesus sich?

*Tür zu den Schafen, guter Hirte*

- 5) Wie ist der Gute Hirte und was tut er?  
*kennt und liebt seine Schafe, geht voran, setzt sein Leben für sie ein*
- 6) Wer ist das genaue Gegenteil vom Guten Hirten und was charakterisiert ihn?  
*Diebe/Räuber stehlen, bringen um, denken nur an sich.  
bezahlter Arbeiter läuft weg, wenn es ernst wird. Liebt die Schafe nicht. Geld verdienen, aber nicht Lebens einsetzen.*
- 7) Wohin gelangt man, wenn man durch die „Tür“ geht (9)?  
*hinein in den sicheren Schafstall, Sicherheit vor Gefahren der Nacht, Rettung vor Gefahr.  
heraus auf grüne Weide*
- 8) Welche Wirkung hat die Rede von Jesus auf die Zuhörer?  
*V6: verstehen erst mal nichts; V19: geteilte Meinung, spaltet Zuhörer*
- 9) Wie wird er beurteilt?  
*Glauben Jesus-> Interesse  
verrückt, besessen -> hört ja nicht hin!*

### Verstehen

- 10) Wie viele Gleichnisse entdecken Sie in diesen Versen? Was verbindet sie?  
*3 Gleichnisse um Hirten und ihre Schafe  
1-6: rechtmäßiger und unrechtmäßiger Zugang zu den Schafen  
7-10: Jesus die einzige Tür zu den Schafen und für die Schafe  
11-18: der gute Hirte*
- 11) Was meint Jesus jeweils mit seinen Gleichnissen?  
*1-6: Erkennungsmerkmale für Hirte (Jesus) bzw. Eindringling (Pharisäer, falsche Messias)7-  
7-10: neuer Aspekt: Jesus die nicht nur Hirte, auch einzige Tür in das Reich Gottes  
11-18: Als guter Hirte wird Jesus sein Leben für die Seinen hingegeben. Und auch für die Welt.*
- 12) Wer sind die „Diebe und Räuber“, die vor Jesus gekommen sind (8)?  
*Pharisäer und Schriftgelehrte, die vor allem an ihren Einfluss und ihr Ansehen denken.  
Falsche Messias (vor und nach Jesus) wollten ihre eigenen Vorstellungen vom Heil für Israel durchsetzen.*
- 13) Wer sind die schlechten Hirten?  
*Alle, die nur an sich denken, das Volk ausnutzen und nicht barmherzig und gerecht durch Leben führen. (s. a. Erklärung)*
- 14) Woran wird deutlich, dass Jesus wirklich der gute Hirte ist (11)?  
*Setzt sich für die Schafe ein und kneift nicht, wenn's ernst wird.*
- 15) Wovon spricht Jesus in Vers 11?  
*schon von seiner Kreuzigung, begreift aber sicher noch niemand*
- 16) Was meint Jesus mit den „anderen Schafen“ und der „einen Herde“ (16)?  
*Wir Christen aus den „Heidenvölkern“. Wer sich an Jesus hält (gläubige Juden und gläubige Nichtjuden) gehört zu seiner weltweiten Gemeinde.*
- 17) Durch welche anderen Bilder wird in der Bibel die Einheit des Gottesvolkes ausgedrückt?  
*Tipp: Römer 11,17-24; 1. Korinther 12,12-13; Epheser 2,14-22; 3,6.  
Zweige im Ölbaum; ein Leib mit vielen Gliedern; ein heiliger Tempel in Jesus; Heiden sind Miterben in Christus*
- 18) Mit welchen Worten weist Jesus auf seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung hin?  
*Tipp: Vers 17-18.  
freiwillig Leben geben und wiedererlangen (lassen und wieder nehmen)*

### Anwenden

- 19) Der Gute Hirte kennt Sie ganz persönlich mit Namen. Sie sind keine Nummer (3; vgl. Jes 43,1).  
Wie wirkt sich dieses Wissen in Ihrem Leben aus?  
*Ich bin ernst genommen, wertvoll, nie vergessen, ...*
- 20) Wann haben Sie die Stimme des Hirten gehört (3)? Wie war das?

*Bibel, Gewissen/Schuldbewusstsein, Predigt,..  
Dankbarkeit, Betroffenheit, gutes Gefühl, Schauer über Rücken, ...*

- 21) Woran kann man die Stimme des Hirten erkennen? Wie lässt sie sich von der „Stimme der Fremden“ unterscheiden (5)?  
*Geht es um mich, um Gottes Sache oder soll ich benutzt werden...  
Jesus redet immer in Übereinstimmung mit der Bibel (Kennen ist hilfreich)..*
- 22) Zu biblischen Zeiten war das Bild vom Hirten alltäglich. Das ist es in unserem Land nicht mehr. Welches Bild würde Jesus möglicherweise für Leute im 21. Jahrhundert in einer industriellen Gesellschaft wählen?  
*guter/schlechter Chef in Firma oder Regierung; gute/schlechte Gemeindeleitung*
- 23) Jesus bietet „Leben im Überfluss“ (10). Was bedeutet das (nicht)? Wie erleben Sie das?  
*bedeutet nicht: Immer Sonnenschein...  
bedeutet: Geborgenheit, Gemeinschaft, Sinn, Zukunft, Ewigkeit, ...*
- 24) Bei welcher Gelegenheit haben Sie die Geborgenheit erlebt, die ein guter Hirte einem Schäfchen bietet?  
*Autoverkehr, Bibellesen, Predigt, Dankbarkeit über das was mich umgibt/Schöpfung und seine Verheißungen, ...*

Danach:

Gebetsgemeinschaft mit anschließendem gemeinsamem Lesen des **Psalm 23** (verteilte Kopie nach der bekannten Lutherübersetzung)